

CSU Weilheim: Fragenkatalog des ADFC Bayern

1. Die finanziellen Aufwendungen müssen sich sicher nach der Haushaltslage richten. Ich könnte mir aber vorstellen, dass der Stadtrat einen Sockelbetrag im Haushalt festlegt, die Wiedereinführung der Radwege-Kommission unter ständiger Beiziehung von ADFC und Agenda 21 beschließt und sinnvolle Maßnahmen diskutiert und beschließt.
2. Nach Prüfung durch den Verkehrsausschuss grundsätzlich ja. Allerdings darf ich nachdrücklich anregen, dass die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer auch für Radfahrer gilt.
3. Die Ergebnisse des positiven Modellversuchs „Karl-Böhaimb-Straße“ als „Radler-Straße“ sollten abgewartet werden, um über weitere Maßnahmen nachzudenken. Ein Problem könnte der ruhende Verkehr sein, wir werden sehen. Problematisch erachte ich solche Versuche auf den Hauptverkehrsadern z.B. Pütrich-, Alpen-, Münchener- und Pollinger Straße, aber eben deshalb könnte die Führung des Radverkehrs in Parallelstraßen wie oben geschildert Verbesserungen bringen. Ich fahre in meiner Freizeit selbst oft mit dem Rad und habe eigentlich keine Probleme in Weilheim von A nach B zu kommen.
4.
 - a) Am Bahnhof, an Verbrauchermärkten (keine Entscheidung durch Stadtrat!), bei öffentlichen Gebäuden z.B. Musikschule oder Rathaus.
 - b) Das müßte zusammen mit den Stadtwerken als Betreiber der Tiefgarage und Verwaltungsbeirat als beschließendem Gremium geprüft werden. Denkbar wäre m.E. eine Nutzung von Stellplätzen, die aufgrund von enger Zufahrmöglichkeit wenig genutzt werden.
 - c) Gute Idee!
5. Ja
6. In Anbetracht der Personalkosten eher nein – dafür aber die Radwege-Kommission wieder einführen und als ständige Mitglieder den ADFC und die Agenda mit einbeziehen.
7. Während der Arbeit ist Radfahren für mich nicht möglich, wenn ich Termine in der Stadt habe, gehe ich in der Regel zu Fuß, in den Sommermonaten bin ich mit dem Rad unterwegs.
8. Ein gedeihliches, respektvolles, von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägtes Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern – Ausbau der Radwege, wo möglich – bei Straßensanierungen oder –neubauten soll der Radfahrverkehr angemessen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Zirngibl